



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCLVIII. 358 Lud. Oelert. Um nothfürftiges Auskommen, aus Prov. XXX, 7.
Im Th. Ach bleib bey uns, &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

15. Ein selges ende mir
beschehr, Am jüngsten
tag erweck mich, HErr,
Das ich dich schaue
ewiglich, Amen, amen,
erhöre mich.

•••••

4. Beym Essen, und
auf Reisen.

Vor dem Essen.

CCCLVII. 357.

Nicol. Hermann.

Uns tägliche Brod.

Im Th. Erhalt uns, Herr, etc.

Wescher uns, HErr,
das täglich brod,
Vor theurung und vor
hungers-noth Behüt
uns durch dein lieben
Sohn, GOTT Vater,
in dem höchsten thron.

2. O HERR, thu auf
dein milde hand, Mach
uns dein gnad und güte
bekannt: Ernähr uns,
deine kinderlein, Der
du speisst alle vögelein.

3. Erhörst du doch der

raben stinn, Drum
ser bitt, HErr, auch vor
nimm, Dann aller ding
du schöpffer bist, Und
allem vlieh sein futter
siehst.

4. Gedenc nicht unfer
missethat Und sünd,
die dich erzörnet hat,
Lass scheinen dein barm-
herzigkeit, Das wir
dich lobn in ewigkeit.

5. O HErr, gib uns ein
fruchtbar jahr, Drum
lieben kornbau uns
wahr, Für theurung
hunger, seuch und strick
Behüt uns, HERR,
zu aller zeit.

6. Unser lieber Vatter
du bist, Weil Christus
unser brüder ist, Drum
trauen wir allein auf
dich, Und wollen dich
preisen ewiglich.

CCCLVIII. 358.

Lud. Oelert.

Um nothdürftiges Auskommen
aus Prov. XXX, 7.

Im Th. Ach bleib bey uns, 2c.
Bey ding, o Herr, bitt ich von dir, Die wollest du nicht wegern
 Weil ich in diesem leben bin, Eh mich mein hündlein nimmit dahin.
 2. Verfälschte lehr, abgötterey, Auch lügen ferne von mir sey, Ar-
 muth und reichthum gib mir nicht, Doch die-
 ses ich noch ferner bitt.
 3. Ein ziemlich noth-
 durfft schaff dein leb,
 Daß ich kan nähren
 Kind und weib, Daß
 kein groß noth und
 mangel sey, Und auch
 kein überfluß darbey.
 4. Sonst, wann ich
 würd zu satte seyn, Ver-
 läugnet ich den Herr-
 ren mein, Und sagte:
 was frag ich nach Gott,
 Ich bin versorgt in aller
 noth.
 5. Oder, wann armuth
 drückte mich, Zum steh-

len möcht gerathen ich,
 Oder mit sünd trachten
 nach gut, Ohn Gottes
 schein, wie mancher thut.
 6. Des Herren seggen
 machet reich, Ohn alle
 sorg, wann du zugleich
 In deinem stand treu und
 fleißig bist, Und thust,
 was dir befohlen ist.

CCCLIX. 359.

Erklärte Gnugsamkeit, aus
 Prov. XXX, 7.

Im Th. Singen wir aus 2c.
D Weyerley bitt ich
 von dir, Zweyer-
 ley trag ich dir für, Dir,
 der alles reichlich gibt
 Was uns dient und dir
 beliebt, Gib mein bitten,
 das du weißt, Eh ich sterb
 und sich mein geist Aus
 des leibes band: nreißt.
 2. Gib, daß ferne von
 mir sey Lügen und ab-
 götteren: Armuth, das
 die masse bricht, Und
 groß reichthum gib
 mir nicht: All zu arm
 und